ANDREA WILK

LESEPROBE

108

DINGE, DIE ICH VOR DEM SCHREIBEN MEINES ERSTEN BUCHES GERN GEWUSST HÄTTE.

aber

Danke!
Freya & Sara!

Weitere Inhalte zu diesem Buch erhältst
du in meinem Newsletter:

seibestsellerautorin.de/newsletter

ANDREA WILK

108

DINGE, DIE ICH VOR DEM SCHREIBEN MEINES ERSTEN BUCHES GERN GEWUSST HÄTTE.

aber

all denen, die den
mut
haben, zu schreiben.

INHALT

Vorwort
Einleitung

MINDSET

SEITE 22

1 Ab dem ersten Satz bin ich Autorin.
2 Kunst entsteht im Herzen.
3 Es ist egal, wie alt ich bin.
4 Große Ziele motivieren.
5 Fehler sind wichtig und gut.
6 Selfpublishing-Bücher sind oftmals sehr professionell.
7 Mein Buch ist mein Baby.
8 Ich muss nicht erst von der Muse geküsst werden.
9 Wie ich mit Zweiflern und Enten umgehe.
10 Ich darf meinen eigenen Weg finden.
11 Ich darf zu meinem Genre stehen.
12 Wie ich mit schlechten Rezensionen umgehe.
13 Wie ich mich durch Zweifel nicht aufhalten lasse.
14 Ich verbessere mich stetig.
15 Ich verändere mich beim Schreiben.
16 Auf dem Autorinnen-Weg lassen sich viele Steine finden.
17 Wie ich mich von anderen nicht verunsichern lasse.
18 Nicht alle Autorinnen ticken gleich.
19 Autorinnen sind keine Konkurrenten.
20 Verlagsautorinnen sind nicht per se erfolgreicher.
21 Das zweite Buch lässt mich am meisten zweifeln.

VORBEREITUNG

SEITE 60

22 Wie ich mir eine Arbeitsumgebung schaffe.
23 Wie ich ein Diktiergerät für die Ideensammlung nutze.
24 Es gibt viele Podcasts zum Thema Schreiben.
25 Weiterbildung macht einen riesigen Unterschied.
26 Ich brauche eine Erkenntnisliste.
27 Wie ich einen Schreibplan erstelle.
28 Eine Zusammenfassung hilft mir beim Schreiben.

SCHREIBEN

SEITE 74

29 Wie 1.000 Wörter am Tag mein Leben verändern.
30 Schreiben hat Priorität.
31 Schreibroutinen führen zum Wort ENDE.
32 Deadlines mit mir selbst haben eine enorme Wirkung.
33 Wie ich mich vor Prokrastination schütze.
34 Pausen sind essentiell.
35 Schreiben ist anstrengend.
36 Das Schreiben von Serien bringt echte Vorteile.
37 Autoren-Software hilft.
38 Ich mache mir während des Schreibens Notizen.
39 Ich betitele meine Szenen.
40 Recherche gehört nicht zum Schreiben.
41 Geschichten leben von Charakteren.
42 Figuren werden nicht erfunden.

43 Nicht alle Cliffhanger funktionieren.
44 Es ist nicht peinlich, wenn Bekannte Sexszenen lesen.
45 Nach 1/3 und nach 2/3 ist Zeit für Zweifel.
46 Korrektoren finden so viele Fehler.

ÜBERARBEITUNG

SEITE 104

47 Ein Buch darf reifen.
48 Es dürfen Seiten dazukommen.
49 Leser geben ehrliches Feedback.
50 Testleser über Perfektionismus.
51 Ich habe viele orthographische Lücken.
52 Einen E-Reader kann ich für die Überarbeitung nutzen.
53 Cloud-Dienste sind wertvoll für die Zusammenarbeit.
54 Ich kann mein Buch durch lautes Lesen verbessern.
55 Wie ich einen professionellen Buchsatz erstelle.

VERÖFFENTLICHUNG

SEITE 116

56 Warum Vorbestellungen an sich gut sind.
57 Cover & Titel teste ich mit meiner Zielgruppe.
58 Eine Veröffentlichung kann sehr lange dauern.
59 Wie ich das Bestseller-Fähnchen bei Amazon bekomme.
60 Wie ich mein Buch in 10 Kategorien einsortiere.
61 Mein Buch lade ich ohne Cover hoch.
62 Wie ich A+-Inhalte bei Amazon erstelle.
63 In der Beschreibung darf ich nicht auf Seiten mit Shop hinweisen.

64 Taschenbücher bringe ich mit einer ISBN raus.
65 Ich will meine Hörbuch-Rechte nicht abgeben.

WERBUNG

SEITE 130

66 Werbung ist gut.
67 Wen möchte ich mit meinen Büchern erreichen?
68 Mit meiner Zielgruppe darf ich viel gemein haben.
69 Der Wieder-Erkennungswert ist enorm wichtig.
70 Eine Autorinnen-Plattform aufbauen ist leicht.
71 Ich darf authentisch auftreten.
72 Professionelle Fotos sind sinnvoll.
73 Die Anzahl der Follower ist nicht entscheidend.
74 Ich darf meine Leserinnen auf ein Buch einstimmen.
75 Ein Newsletter ist das Marketing-Tool Nummer eins.
76 Wie man einen Newsletter Lead Magnet kreiert.
77 Die Arbeit mit Bloggern ist wertvoll.
78 Wie schreibt man Bloggerinnen richtig an?
79 Es ist wichtig, Geld für Werbung zu haben.
80 Facebook-Werbung kann beim Buchlaunch helfen.
81 Werbung ist effektiver, wenn Rezensionen da sind.
82 Wie bekomme ich mehr Rezensionen für meine Bücher?
83 99 Cent sind auch nur eine Werbeanzeige.
84 Tantiemenen-% ändern sich nicht automatisch.
85 Wie stelle ich mein Buch in einer Buchhandlung vor?
86 Ich kann meinen Online-Shop mit Instagram verknüpfen.
87 3D-Cover kann ich selbst erstellen.
88 Ich suche schon beim Überarbeiten nach Schnipseln.

89 Es gibt echte Umweltdruckereien.
90 Buchpreise sind vor allem gut für das Ego.
91 Büchersendungen sind nervig.

ERFOLG

SEITE 170

92 Wie definiere ich meinen eigenen Erfolg?
93 Das Hochstapler-Syndrom bremst mich aus.
94 Top 100 ist nicht gleich Top Erfolg.
95 Es kommt nicht darauf an, wie viel Geld ich mit einem einzelnen Buch verdiene.
96 Die ersten Verkaufstage sagen wenig über den langfristigen Erfolg aus.
97 Ich protokolliere Verkaufszahlen.
98 Ich checke Verkäufe nur wöchentlich.
99 Das Ranking wird nicht in Echtzeit aktualisiert.
100 Es ist am wichtigsten, dass ich mein Buch liebe.
101 Autorinnen sind selten berühmt.
102 Die Prime-Wellen schütteln die Charts durch.
103 Trends gehen schnell vorbei.
104 Nicht jedem gefällt mein Buch.
105 Vergleichen hilft niemandem.
106 Es gibt zahlreiche erfolgreiche Indie-Autoren.
107 Ich schreibe nicht für den kurzfristigen Erfolg.
108 Ich darf mich immer wieder zurücklehnen und genießen, wo ich jetzt gerade bin.

Schlussworte
Hinweise

VORWORT

Wenn wir mit etwas Neuem beginnen, sind wir motiviert und engagiert. Aber auch verängstigt und voller Zweifel. Es treffen zwei Welten aufeinander, zwei Stimmen streiten in unserem Kopf. Die eine glaubt an uns und versichert, dass wir das schon irgendwie hinkriegen werden. Die andere konzentriert sich auf das *Geht nicht*, auf unsere Mängel, auf all das, was wir nicht können.

Die Wahrheit ist: Natürlich gibt es jede Menge Fähigkeiten, die uns fehlen, wenn wir uns etwas Neuem widmen. Ganz egal, was dieses Neue genau ist. Auch beim Bücher Schreiben. Besonders beim Bücher Schreiben. Wir alle haben vollkommen unterschiedliche Voraussetzungen.

Vielleicht bist du seit 34 Jahren Journalistin und gewohnt, täglich mehrere tausend Wörter zu schreiben. Vielleicht bist du aber auch erst 18, kommst frisch von der Schule und willst diese eine Geschichte zu Papier bringen, die schon seit Jahren in deinem Kopf herumspukt.

Letztendlich spielt es keine Rolle, wo du gerade stehst, denn in einem Jahr wirst du dort nicht mehr sein. Du wirst Erfahrungen gesammelt, Fehler gemacht, Dinge gelernt und Fehler gemacht haben. Außerdem wirst du Fehler machen. Viele Fehler.

Und das ist auch gut und wichtig so.

Ohne Fehler würden wir nichts lernen. Wir würden nicht wachsen.

Klar, es wäre toll, wenn wir jetzt schon sofort alles perfekt hinbekommen würden. Aber weißt du was? In einem Jahr würde es uns langweilen.

Es macht Spaß, über Hindernisse hinwegzusteigen, sich selbst immer wieder herauszufordern und all diese kleinen Erfolge einzusammeln, die wir auf dem Weg zu unserem Ziel finden werden. Es sind die Erfahrungen, die unser Leben ausmachen. Sie gehören zu unserem Traum. Das Ziel selbst ist vor allem ein Wegweiser.

Ich durfte während des Schreibens meiner bisherigen sechzehn Bücher einige Fehler und Erfahrungen sammeln. Ich durfte lernen und wachsen und rückblickend schüttele ich oft den Kopf und bin dennoch dankbar für den Prozess, den ich durchlaufen habe.

Aber es gibt auch viele Fehler, die ich nicht oder nur abgeschwächt machen musste, weil ich von den Erfahrungen anderer lernen durfte.

Und deshalb gibt es dieses Buch.

Die Dinge, die du auf den folgenden Seiten findest, hätte ich gern gewusst, bevor ich mit dem Schreiben begonnen, bevor ich mein erstes Buch veröffentlicht habe. Manche sind groß, manche klein. Manche eher technisch, andere emotional.

Wenn wir etwas Neues lernen, verändern wir uns. Und das ist auch gut so. Bücher zu schreiben, ist wie wieder und wieder zu einer Abenteuerreise aufzubrechen. Nicht nur die Geschichten lassen uns in andere Welten tauchen. Nein, wir haben die Macht und die Kraft und das Zeug dazu, unsere eigene Welt zu verändern. Wir dürfen sie in unsere Traumwelt umwandeln.

Ich hoffe, dass dich dieses Buch ein Stück weit auf deinem Weg begleiten darf. Dass es dir manchmal die Augen öffnet, dich aber auch vor den Kopf stößt und zum Kopfschütteln bringt. Ich erwarte nicht, dass du jede Erkenntnis für dich annehmen kannst. Einiges wirst du schon wissen, anderes wird dich nicht erreichen. Ich glaube jedoch, dass dieses Buch dein Bewusstsein für das öffnen kann, was die Welt der Autor:innen für dich bereit hält.

Dieses Buch erscheint in der Reihe *sei Bestseller-Autor:in*. Das ist kein plakativer Click-Bait (Klick-Köder). Ich glaube, dass in jedem Menschen, der vom Schreiben träumt und sich diesem Traum öffnet, sich entscheidet, ihn zu erfüllen, das Zeug steckt, um Bestseller zu verfassen und zu veröffentlichen.

Ich sage nicht, dass es leicht ist. Aber es ist möglich, wenn wir uns immer wieder herausfordern, Hindernisse aus dem Weg räumen und anerkennen, dass wir pure Anfängerinnen sind. Immer. Auch kurz vor dem Ziel wird es Bereiche geben, in denen wir Fehler machen. In denen wir wachsen dürfen.

GENDERN

Ein Wort zum Gendern. Es ist mühsam, über Autor:innen und Leser:innen zu lesen. Deshalb werde ich stattdessen von Lesern und Leserinnen, von Autoren und Autorinnen schreiben, von Schreibenden oder Lesenden. Du darfst dich trotzdem immer angesprochen fühlen, egal, ob du als Mann oder Frau geboren bist, dich noch immer einem dieser Geschlechter zuordnen kannst oder einfach nur Mensch sein willst. (Ich habe diese Entscheidung übrigens erst nach dem Schreiben des ersten Entwurfes getroffen. Verzeih, wenn ich ein Wort beim Ändern übersehen habe.)

EINLEITUNG

Ich bin Andrea. Ich habe mein Leben lang geschrieben. Seitdem ich Buchstaben aneinanderreihen konnte, habe ich Sätze gebildet, Gedichte geschrieben und notiert, was mir in den Sinn kam. Mit neun habe ich das Tagebuchschreiben entdeckt und zwischen diesen Seiten mit Worten, Gedanken und Träumen gespielt. Denn das ist das Schreiben: ein Spiel.

Obwohl ich immer Schriftstellerin oder Journalistin werden wollte, bin ich es erst mit 34 geworden. Einer der Hauptgründe dafür war, dass ich mich bis dahin noch nicht bereit gefühlt hatte. Irgendwann wollte ich ein Buch schreiben, ja. Irgendwann.

Dann habe ich erkannt, dass *irgendwann* genauso gut jetzt sein kann, und es getan und seither sind fünfzehn Bücher unter meinen Pseudonymen A.D. WiLK und THEA WiLK erschienen. Jedes davon hat die Top 100 der Amazon-Charts erreicht. Nach einem Jahr Schreiben konnte ich davon leben, Wörter zu Geschichten zu verbinden.

Ich schreibe das, damit du weißt, was möglich ist. Ich schreibe das, damit du von Anfang an spürst, dass es einen Weg gibt, der dich Autor oder Autorin sein, der dich deinen Traum leben lässt.

Und ich schreibe dies und die folgenden Dinge, damit du ein bisschen was von mir weißt, bevor ich meine Erfahrungen mit dir teile. Ich mache es kurz, denn sicher interessiert dich dieser Teil hier am wenigsten.

Also, die folgenden Dinge sind wichtig für die weitere Lektüre des Buches:

ICH BIN SELFPUBLISHERIN.

Das bedeutet, ich verlege meine Bücher selbst. Ich bin Verlag, Autorin, Marketing-Chefin, Controllerin, Social Media Tante, in meinem Fall auch Cover Designerin und Planerin. Genau genommen leite ich mein eigenes kleines Kreativ-Unternehmen. Ich habe mich bewusst dafür entschieden. In einem Verlag zu veröffentlichen, erschien mir von Anfang an falsch. Für mich!

Das bedeutet nicht, dass es für dich nicht genau der richtige Weg ist. Ich erzähle dir das nur, damit du meinen Startpunkt kennst. Ich hatte erfahren, dass es möglich ist, seine Bücher allein zu veröffentlichen, habe mich damit beschäftigt und gespürt, dass ich genau auf diese Weise Autorin sein will. Unser Bauch ist schon ziemlich clever.

ICH BIN PANTSERIN.

Das bedeutet, ich plotte nicht und vielleicht stehen jetzt drei riesige Fragezeichen in deinem Kopf. Lösen wir sie auf. Autoren, die plotten, planen ihr Buch. Komplett. Bevor sie mit dem Schreiben beginnen, wissen sie, was in jeder einzelnen Szene passiert. Pantser machen das nicht. Sie schreiben mehr oder weniger drauf los, wenn sie eine Idee haben. Ganz so verrückt ist es bei mir nicht. Ich kenne meine Geschichte im Vorfeld halbwegs genau, schreibe aber eine grobe Zusammenfassung und weiß inzwischen, dass davon am Ende nur noch die Hälfte stimmt und mindestens ein entscheidender Charakter beim Schreiben hinzukommt, den ich vorher nicht mal am Rande der Story gesehen habe.

ICH VERÖFFENTLICHE E-BOOKS ZUNÄCHST EXKLUSIV ÜBER AMAZON.

Amazon bietet Selfpublishern mit Kindle Direct Publishing (KDP) eine Plattform, um Bücher ohne Verlag zu vertreiben und einem großen Publikum zugänglich zu machen. Amazon-Kundinnen sind es gewohnt, Bücher von Selfpublisherinnen zu lesen, weil sie durch Kindle Unlimited (die Lese-Flatrate) und Prime Reading (dazu später mehr) gefahrlos (ohne zusätzlich Geld ausgeben zu müssen) neue Autoren ausprobieren können. Anders als in einem stationären Buchhandel oder auch in anderen Online-Shops sind viele Selbstverleger in den Charts vertreten.

Warum ich dir das jetzt schon erzähle? Meine Lektorin hat mich dazu animiert. Sie meinte, es könnte anderenfalls so wirken, als ob ich Werbung für Amazon oder KDP mache. Das tue ich nicht. Meine Bücher exklusiv über Amazon zu veröffentlichen, war für mich 2018 der einfachste und am meisten erfolgversprechende Weg. Und bis heute ist es die Plattform, auf der ich die wichtigsten Einnahmen generiere.

ICH GLAUBE DARAN, DASS WIR UNSER LEBEN SELBST IN DER HAND HABEN.

Und deswegen wirst du in diesem Buch viele Hinweise darauf finden, die mit Selbstverantwortung zu tun haben Dieses Buch ist für alle, die etwas in ihrem Leben verändern wollen. Für Menschen, die nach Lösungen suchen, nicht nach Entschuldigungen. Nach Wegen, nicht nach Problemen. Erfolg kommt nicht vom Rumsitzen und Hoffen. Erfolg kommt, wenn du in die Hände klatschst und den ersten Schritt gehst. Und dann den zweiten. Und immer so weiter.

Das war's auch schon. Auf den folgenden Seiten wirst du einiges mehr über mich erfahren. Wenn du dieses Wissen an irgendeiner Stelle kommentieren oder zurückgeben willst (indem du mir von dir erzählst), mach das gern per E-Mail an: andrea@seibestsellerautorin.de.

Und nun wünsche ich dir eine spannende und inspirierende Reise!



MIND SET

Ich bin mit einigen Glaubenssätzen an das Bücherschreiben herangegangen. Mit guten und mit schlechten. Ich war 34, als ich das erste Wort in die Tasten tippte, das mich eine Autorin werden lassen sollte. In den fast dreieinhalb Jahrzehnten davor durfte ich einige Erfahrungen machen, wertvolle Bücher lesen und immer wieder erleben, dass ich meine Ziele erreichen kann, wenn ich es darauf anlege. Es gab vieles, das ich nicht wusste. In den vergangenen vier Jahren hat sich mein Leben geändert. Im Äußeren aber vor allem auch im Inneren. Ich durfte wachsen, mich entwickeln, Neues lernen und den ein oder anderen Fehler machen. Einige meiner Glaubenssätze wurden dabei über den Haufen geworfen. Diese Dinge, die mein Bewusstsein, mein Mindset geändert haben, möchte ich hier mit dir teilen.

AB DEM ERSTEN SATZ BIN ICH AUTORIN.

ERKENNTNIS

ICH SCHREIBE, ALSO BIN ICH AUTORIN.

Mein erster schreib-orientierter Social-Media-Account hieß *andrea_schreibt*. Ich hatte den ersten Entwurf meines Buches fertig geschrieben und wollte andere Autorinnen kennenlernen. Mich selbst als solche zu bezeichnen, kam mir nicht einmal in den Sinn. Dieser Account-Name war also vor allem ein klarer Ausdruck meiner Unsicherheit. Die Vorstellung, Autorin hinter mein Pseudonym zu setzen, erschien mir merkwürdig, lächerlich und falsch.

Heute weiß ich, dass ich in dem Moment eine Autorin war, in dem ich mich dazu entschieden hatte, ein Buch zu schreiben. Nicht mit der Veröffentlichung, nicht mit den ersten Leserinnen, die meine Worte aufnahmen, und auch nicht mit dem Taschenbuch in der Hand.

Nein, wir sind Autoren, wenn wir uns auf dieses Abenteuer einlassen. Denn dann beginnt der gesamte Prozess. Wir planen, strukturieren unseren Alltag, folgen anderen Menschen aus der Buchwelt und blicken anders auf die Bücher in unserem Regal.

Unser Leben ändert sich mit dem ersten und jedem weiteren Schritt.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir uns selbst als Schriftsteller oder Autorin betiteln. Denn sobald du das tust, wird sich etwas in dir verändern. Dein Fokus

richtet sich neu aus. Alles bekommt einen Rahmen, eine Überschrift, wenn du so willst. Dein Tun erhält ein Warum, mit dem du vor dir (und anderen) begründen kannst, warum du dein Leben änderst.

Fühlt sich das komisch an? Oh Mann, und wie. Es ist richtig seltsam. Für mich war es, als würde ich die Welt belügen. Wer war ich schon? Eine Frau in den Dreißigern, die eine Liebesgeschichte aufgeschrieben hatte.

Es hat die Bestätigung von außen, die Verkäufe, die Rezensionen und die Mails von Leserinnen gebraucht, damit ich mich wirklich als Autorin gefühlt habe. Damit ich erkannt habe, dass ich seit der Entscheidung, Autorin zu sein, eine war.

Ich wünschte, ich hätte dieses Selbstbewusstsein früher gehabt. Es in mir selbst gefunden. Einfach zugelassen, mich auf diese Weise zu sehen und anzuerkennen. Inzwischen tue ich das, aber am Anfang fühlte ich mich nur wie Andrea, die schreibt.

KUNST ENTSTEHT IM HERZEN.

ERKENNTNIS

EIN BUCH ZU SCHREIBEN, IST KUNST.

Ja, vielleicht trifft das auf Sachbücher nur bedingt zu. Aber Romane sind Kunstwerke, denn sie haben einiges gemein mit anderen kreativen Werken wie musikalischen Kompositionen, Malereien oder dem Theater. Sie berühren die Menschen. Sie beanspruchen ihre Köpfe

in einer Weise, die sie über ihren eigenen Tellerrand hinaussehen lässt.

Aber das geschieht nur, wenn wir unsere Kreativität auch frei fließen lassen.

Ein Buch zu schreiben, sieht von außen mehr nach Büroarbeit als einem künstlerischen Schaffensprozess aus und manchmal glaube ich, dass viele genau das erwarten. Hinsetzen, schreiben, lesen, korrigieren etc. Aber das ist es nicht. Also, ja, das ist es auch, aber nicht nur. Und nicht vordergründig.

Wenn man eine wirklich gute und berührende Geschichte schreiben möchte, dann braucht es dafür ganz andere Dinge. Mit berührend meine ich nicht nur Liebesromane. Auch Thriller berühren uns (schmerzhaft). Biografien wecken Emotionen, die uns das Leben spüren lassen.

Das funktioniert jedoch nicht nach einem Regelwerk. Es sind nicht die einzelnen Worte und Sätze, die Herzrasen, ein Ziehen im Magen und ein breites Lächeln bei Lesern auslösen. Nein, es sind die Charaktere und es ist die Wahrhaftigkeit, mit der wir sie darstellen.

Wenn wir versuchen, den Vorgaben von anderen zu folgen und eine Geschichte nach Leer- … äh Lehrbuch schreiben, wird das nicht funktionieren.

Geschichten entstehen in unseren Herzen, genau wie jede andere Form von Kreativität. Und damit wir genau diese Geschichten finden, dürfen wir unser Herz öffnen. Zunächst nur für uns selbst.

Das bedeutet, dass du dich beim Schreiben nicht zurückhältst mit den Gedanken an andere, an Regeln oder daran, was man wohl von dir denken könnte. Schreibe, was direkt aus dir herausfließt. Das, was sich richtig und wahrhaftig anfühlt. Das kann eine Weile dauern, weil wir eine ziemlich genaue Vorstellung davon haben, was

wir schreiben wollen, und deshalb gegen die Impulse aus unserem Inneren ankämpfen.

Aber sobald du dich darauf einlässt, wirst du den kreativen Fluss spüren und mit ihm, in ihm schwimmen können.

Mir war das lange nicht klar. Mich überhaupt als Künstlerin zu bezeichnen (es z.B. in Social Media Profilen als Kategorie auszuwählen), fühlte sich seltsam an. Aber genau das sind wir und mit dem Aufschreiben unserer Geschichten zapfen wir eine uralte und wahrhaftige Energie an. Wirklich!

/PS Bei der Überarbeitung darfst und sollst du all die wunderbaren Regeln anwenden, die deine Kunst in eine Form bringen, die deine (!) Leserinnen erreicht. Denn natürlich sind Rechtschreibung, verständliche Sätze, ein sinnvoller Aufbau von Kapiteln und Szenen nicht nebensächlich. Es kann nur recht hinderlich sein, wenn wir uns von Anfang an in diesen Strukturen verfangen und auf diese Weise selbst zurückhalten.

ES IST EGAL, WIE ALT ICH BIN.

ERKENNTNIS

ICH FINDE ZUM SCHREIBEN, WENN ES FÜR MICH RICHTIG IST.

Ich kann mich noch sehr genau an die Reaktion einer Bekannten erinnern, als ich ihr von meinem Traum zu schreiben erzählt habe: „Mit 30 hatte ich das alles schon hinter mir."

Bähm! Es erschließt sich mir bis heute nicht, was sie mir damit sagen wollte. Ich war 35, als ich mein erstes Buch herausgebracht habe. Du magst das jung oder alt finden, je nachdem, wie alt du selbst bist, welche Ziele du schon in deinem Leben erreicht hast.

Auch wenn mich obige Aussage nicht davon abgehalten hat, weiterzugehen, habe ich doch darüber nachgedacht und ziemlich schnell erkannt, dass ich mit U30 nicht dazu in der Lage gewesen wäre, meine Bücher zu schreiben. Bücher schreiben, sicher, das hätte ich gekonnt. Aber *meine* Bücher? Nein, ich denke nicht, dass ich deutlich früher dazu bereit gewesen wäre.

Und noch über etwas anderes habe ich nachgedacht. Über all die Jobs, das Studium, die teils nervige Selbstständigkeit im Marketing … hätte ich das nicht umgehen können, wenn ich früher mit dem Schreiben angefangen hätte? Vielleicht. Aber so anstrengend manche dieser Phasen waren, umso dankbarer bin ich dafür, dass ich sie durchleben durfte.

Es macht also keinen Sinn zu bedauern, nicht früher den Schritt in die Schriftstellerei gewagt zu haben.

Aber ist es nicht irgendwann zu spät?

Falls dir dieser Gedanke gerade durch den Kopf geht, möchte ich, dass du über Folgendes nachdenkst: Wenn du nur noch ein Jahr zu leben hättest (ja, ein Klischee, aber sehr wirkungsvoll, finde ich), wie würdest du es verbringen wollen? In dem gleichen Alltagstrott, der dich offenbar überhaupt erst darüber nachdenken lässt, einen anderen Weg zu gehen? Oder würdest du nicht alles dafür tun, deinen Traum zu leben?

Selbst mit 80 können wir noch Jahrzehnte vor uns haben. Und selbst, wenn nicht. Nicht das Ziel bringt die Erfüllung, sondern der Weg dorthin. Auf diesen Gedanken

darfst du dich einlassen. Du darfst jeden Schritt genießen. Wenn du das nicht tust, wirst du es auch mit dem Ziel nicht können, weil jedes Ziel letztendlich nur ein weiterer, wenn auch größerer Schritt ist.

GROSSE ZIELE MOTIVIEREN.

ERKENNTNIS

ZIELE WERDEN KLEINER, JE NÄHER ICH IHNEN KOMME.

Thinking Big

Diese beiden Worte kennst du sicher auch. Aber wendest du sie auch an? Als ich mein erstes Buch geschrieben habe, hatte ich keine Erwartungen und keine Ziele. Ich habe alles auf mich zukommen lassen. Bis auf eine Sache: Ich wollte bis zum Ende des Jahres 1.000 Bücher verkauft haben. Oder, nun ja, ich habe gehofft, dass ich das schaffen würde.

Mein Buch kam im Oktober heraus und laut Tim Grahl, Autor des Buches *Your First 1000 Copies: The Step-by-Step*

Guide to Marketing Your Book, schafften es die meisten Leute nicht, mehr als 250 Bücher in den ersten zwölf Monaten zu verkaufen, weil das in etwa die Anzahl an Leuten ist, die man so insgesamt um zehn Ecken kennt.

1.000 Bücher in einem Jahr, das war viel. 1.000 Bücher in drei Monaten mutete geradezu großspurig an. Aber war das Thinking Big?

Heute kommt mir diese Zahl nicht mehr so groß vor. Aber damals schien sie fast unerreichbar. 1.000 Menschen sollten mein Buch kaufen?

Als ich der Marke näher kam, wurde dieses Ziel relativ betrachtet kleiner. Noch bevor ich es erreicht hatte, habe ich deshalb eine weitere 0 zu meinem Ziel hinzugefügt. 10.000 Bücher, puh. Doch auch dieses Ziel erreichte ich und nach ein paar weiteren Wochen hatte mein Verkaufsziel sechs Stellen.

Ich hatte solch einen Zettel auf meinem Schreibtisch. Der Abriss einer Papiertüte, auf dem stand:

I love books.

Darunter hatte ich die Zahl 1.000 und das Datum, 31.12.2018, geschrieben und später die Nullen zwischen Punkt und eins eingefügt.

Ich hatte das große, unerreichbar erscheinende Ziel also immer vor Augen.

Vielleicht denkst du dir, dass es doch klar ist, große Ziele anzustreben. Aber meiner Erfahrung nach ist es das für die meisten nicht. Viele meiner Kolleginnen nehmen sich gar kein Ziel für ihre Verkaufszahlen oder andere Dinge vor. Und ich verstehe sie. Auch ich fühle mich klein, unbedeutend und ängstlich, wenn ich mir Dinge vornehme, die in weiter Ferne liegen.

Das Geheimnis ist: Je öfter wir die Erfahrung machen, dass Ziele kleiner werden, wenn wir uns ihnen

nähern, umso leichter fällt es uns, groß zu träumen. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass wir woanders ankommen. Und das hat dann auch seinen Grund.

Also verbanne die Stimmen in deinem Kopf (und aus deinem Umfeld), die dir erzählen, dass du ein Ziel nie erreichen wirst und dass es immer gut ist, kleine Ziele anzustreben, weil wir sie dann leichter erreichen können.

Das Streben nach diesen kleinen Zielen hindert uns daran, unser Potential wirklich auszuschöpfen. Du weißt erst, was du wirklich erreichen kannst, wenn du dich auf den Weg machst. Wenn du nur vorhast, um die Ecke zu gehen, wirst du kaum die nächste Stadt erreichen. Wenn du dir aber einen anderen Kontinent als Ziel setzt, wirst du viele Orte auf deiner Reise sehen.

FEHLER SIND WICHTIG UND GUT.

ERKENNTNIS

NICHTS IST SO SCHLECHT, WIE KEINE FEHLER ZU MACHEN.

Wünschst du dir, auf deinem Weg in die Buchwelt alles sofort zu rocken? Liest du Bücher wie dieses, um bloß keine Fehler zu machen? Hast du Angst, dass du durch einen falschen Schritt alles versauen könntest?

Wenn ja, sind wir uns in diesem Bereich sehr ähnlich. Ich bin wie wild dutzenden Autorinnen gefolgt, habe ihr Wissen aufgesaugt und mich danach gerichtet, in der

Hoffnung, dass zum Start meiner Autorinnen-Karriere alles perfekt läuft. Äh, ja … Dem war nicht so.

Ich will dir gar nicht davon abraten, dich unendlich breit zu bilden. Im Gegenteil. Das ist so enorm wichtig, damit du verstehst, wie die Buchwelt funktioniert. Und zwar in dem Rahmen, in dem es sich richtig für dich anfühlt.

Aber ich möchte, dass du etwas weißt: Du wirst trotzdem Fehler machen. Und zwar nicht nur solche, bei denen dir das Wissen gefehlt hat. Du wirst auch Ratschläge ignorieren, Gelesenes vergessen und Dinge für unwichtig halten, weil andere sagen, das brauchst du nicht zu tun. Oder weil du genau das tust, was andere dir raten, und es für dich einfach nicht funktioniert.

Und das ist wichtig. Einerseits stellst du auf diese Weise die Weichen für den Rest deiner Laufbahn. Und andererseits wirst du ein bisschen demütig. Du erkennst, dass es viel zu lernen gibt, wirst vielleicht etwas vorsichtiger oder schraubst zumindest dein Ego zurück, das sich bei der Entscheidung dafür, ein Buch zu schreiben, ein kleines bisschen groß gefühlt haben mag.

Versteh mich nicht falsch. Selbstbewusstsein ist wichtig und du darfst auf jeden Fall darauf vertrauen, dass du das alles schaffst. Aber je offener du bist, je mehr du dich als Anfänger fühlst, desto größer ist die Chance, dass du Augen, Ohren und vor allem deinen Geist weit genug offen hältst, um zu lernen. Und wir lernen (leider) nun einmal am besten, wenn wir einen Fehler machen, der ziemlich doll wehtut.

Fehler sind gut

Schön, dass du hier bist

Wie geht es weiter?

Ich hoffe, diese ersten Seiten haben dein Herz schon ein klein wenig berührt. Wenn du wissen möchtest, wie es mit »108 Dinge, die ich vor dem Schreiben meines ersten Buches gern gewusst hätte.« weitergeht, wartet die ganze Geschichte schon auf dich:

Direkt bei mir bestellen

Bei Amazon kaufen

Die Printausgabe mit wunderschönem Farbschnitt bekommst du nur direkt bei mir.

Lust auf noch mehr Geschichten?

Alle meine Leseproben findest du hier:

https://andreawilk.de/leseproben

Liebe,

Andrea

Impressum

ANDREA WiLK c/o Autorenglück #50778
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda, Deutschland
E-Mail: andrea@andreawilk.de
USt-IdNr.: DE269430030
Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV: Andrea Wilk

© ANDREA WiLK. Alle Rechte vorbehalten. Alle Personen, Orte und die Handlung sind frei erfunden.

Dies ist eine kostenlose Leseprobe – du darfst sie gerne weitergeben und teilen.